

Von Chur

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **1 (1855-1860)**

Heft 4-4

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-544482>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dem Titel: *Coup d'oeil sur les travaux de la Société jurassienne d'émulation*, welche Schrift folgende Rubriken enthält: Histoire. Littérature. Philologie et Philosophie. Sciences physiques et naturelles. Beaux-arts. — Einzelne Arbeiten der Mitglieder sind auf Kosten der Gesellschaft gesondert erschienen.

Sie zählte im Jahr 1856: Membres titulaires 169. Membres honoraires 17. Membres correspondants honoraires 28. Membres correspondants 58.

Der historische Verein des Kantons Bern ist im Juli 1846 zu Bern gegründet worden; er besitzt eine Bibliothek und eine Sammlung von Alterthümern, die im Lokal des naturhistorischen Museums aufgestellt ist. Der Verein zählt (November 1856) 86 ordentliche und 5 Ehrenmitglieder, versammelt sich alljährlich in Bern und jedes zweite Jahr an einem andern Orte des Kantons.

Schriften, die der Verein herausgibt, sind:

1. *Abhandlungen des historischen Vereins des Kantons Bern.* Bern 1848—54. Zwei Jahrgänge. 8. Jetzt unter dem Titel: *Archiv etc.* 3r Band. Bern 1855—57.
3. *Neujahrsblatt für die bernische Jugend*, seit 1856 alljährlich. 4.

Zwar ein Privatunternehmen des Verfassers, aber durch Beiträge mehrerer Mitglieder unterstützt ist das

Berner Taschenbuch von Ludw. Lauterburg. Bern 1852 und folg. Jahre. 12.

(Fortsetzung folgt.)

Von Chur.

Bei Anlegen eines Bierkellers ausserhalb des Fleckens Puschlav, le Prese zu, stiess man in einer Schutt- und Geröllhalde auf ein mit Quadersteinen regelmässig ausgelegtes Grab, das ausser dem Skelet eine rostige Lanzenspitze und (wie ich glaube) noch Fragmente des Schafts enthielt. Die Deckelplatte zeigte ausgehauen das Zeichen XII.

Noch soll ein Kästchen ebenfalls im Grabe gelegen haben; doch fertigt der Eigenthümer des Bodens und Bierkellers allfällige Nachfragen mit der kahlen Antwort ab, es sei leer gewesen; — auch zeigt er es nicht.

Die Arbeiter sollen sich geäussert haben, sie hätten viele Gräber dieser Art getroffen (sie scheinen in regelmässigen Reihen an der Halde sich hinzuziehen, und jedenfalls wären noch welche zu finden und zwar auf Gemeindegartenboden), aber weil sie bis auf Gerippe und Eisenreste leer gewesen, hätten sie selbige nicht beachtet.

Vgl. Anzeiger p. 7.

Frage.

Bekanntlich erhielten die Eidgenossen im Jahr 1512 von Papst Julius II. einen Herzogshut, ein Schwert und zwei Hauptpanner zum Geschenke und jeder Ort insbesondere ein eigenes, seidenes Panner. (Gesch. der Eidg. von R. Glutz-Blotzheim. S. 263—280.)

Hut und Schwert wurden in Zürich, die Hauptpanner zuerst in Baden, dann in Einsiedeln aufbewahrt, die Panner der Orte natürlich je dem Betreffenden übergeben.

Zum Zwecke einer archäologischen Arbeit wäre es nun sehr erwünscht, eine Uebersicht darüber zu erhalten, ob und welche von diesen Gegenständen noch wirk-